

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Newsletter 2/2021

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS

VERANSTALTUNGSREIHE

TRANSITIONAL JUSTICE

FEBRUAR 2021 – MAI 2022

© Bundesstiftung Aufarbeitung

Aufarbeitung weltweit? Neue Veranstaltungsreihe „Transitional Justice“

Wie wurde und wird der Übergang von der Diktatur zur Demokratie oder vom Krieg zum Frieden in unterschiedlichen Ländern gestaltet? Welche gesellschaftlichen und rechtlichen Aufarbeitungsprozesse entstehen dabei? Die Veranstaltungsreihe „Transitional Justice“ des Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer und der Bundesstiftung Aufarbeitung geht diesen Fragen anhand ausgewählter Länderbeispiele nach.

Zum Auftakt am 23. Februar diskutierten die DDR-Bürgerrechtlerin Katrin Hattenhauer, der ehemalige Generalstaatsanwalt Christoph Schaeffgen und die Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung Anna Kaminsky im Livestream über den Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit in Deutschland. In der zweiten Veranstaltung am 30. März wird über Transitional Justice in Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn diskutiert.

[Mehr erfahren](#)

AUS DER STIFTUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

89 Anträge für das Bundesprogramm „Jugend erinnert“ zum SED-Unrecht eingegangen

Für das Bundesprogramm „Jugend erinnert“ (Förderlinie SED-Unrecht) sind 89 Projektanträge aus 14 Bundesländern fristgerecht bei uns eingegangen. Das Förderprogramm der Bundesregierung unterstützt innovative Bildungsformate zur Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur mit bis zu 200.000 Euro pro Projekt. Insgesamt wurden für Vorhaben bis 2023 rund 14,2 Mio. Euro beantragt. Die Themen reichen vom Leben in der DDR über jugendliche Rebellion und Subkultur in der Diktatur bis hin zum grenzüberschreitenden Blick auf die deutsch-deutsche Teilungs- und Migrationsgeschichte. Die enorme Resonanz zeigt, wie wichtig eine ebenso moderne wie jugendgerechte und nachhaltige Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur ist. Eine unabhängige Jury wird im Mai 2021 über die Vorhaben entscheiden. Mit der Umsetzung des Förderprogramms wurde die Bundesstiftung Aufarbeitung von Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters beauftragt.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesregierung / Lehnartz

#RevolutionTransformation: Unsere Förderprojekte zu 30 Jahren deutsche Einheit

30 Jahre deutsche Einheit – Aus diesem Anlass hat die Bundesstiftung im vergangenen Jahr 140 Projekte gefördert, die sich mit den Umbrüchen von 1989/90, dem Einigungsprozess und der anschließenden Transformationsphase beschäftigen. Wir haben unsere Projektpartner eingeladen, ihre Vorhaben auf unserer Website vorzustellen. Die Präsentation gibt einen inspirierenden Einblick in die Vielzahl an Ausstellungen, Tagungen, Multimediaprojekten und Einzelveranstaltungen, die 2020 stattfinden konnten. Wir danken allen Beteiligten für ihre Beiträge.

[Mehr erfahren](#)

AUSSTELLUNGEN



© Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte / BArch B 198 Bild-

„Umbruch Ost“: Repräsentative Wanderausstellung im Schloss Rastatt

Die Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen der deutschen Geschichte präsentiert „Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel“ im Schloss Rastatt. Die besonders repräsentative Ausstellungsvariante mit insgesamt 24 großformatigen Tafeln ist dort bereits aufgebaut und voraussichtlich ab April für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Bis Oktober 2021 wandert diese einmalig hergestellte Version unserer erfolgreichen Plakat-Ausstellung durch Deutschland. Das nächste Ziel der Ausstellung ist Zeitz im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt. Weitere Termine können online vereinbart werden.

[Mehr erfahren](#)

MULTIMEDIALES



© Bundesstiftung Aufarbeitung

DDR-Geschichte verstehen: Neuer Instagram-Kanal der Bundesstiftung

Instagram war 2020 in Deutschland erstmals das meistgenutzte soziale Netzwerk. Vor allem junge Menschen sind auf der Plattform aktiv: Gut die Hälfte der 14- bis 29-Jährigen nutzten täglich Instagram, so die ARD/ZDF-Onlinestudie 2020. Für dieses Publikum hat unser Bildungsbereich mit dem neuen Kanal „ddr_verstehen“ ein eigenes Informationsangebot entwickelt. Fakten, Hintergründe und spannende Infos rund um die Geschichte der DDR, deutsche Einheit und Transformationszeit erscheinen dort seit 22. Februar täglich in ebenso ansprechend gestalteten wie informativen Posts und Stories.

[Zum Kanal](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

„Aufbruch und Einheit“: Unser Online-Portal zur letzten DDR-Regierung

Wahlen zum Bundestag, dazu vier Kommunal- und sechs Landtagswahlen – 2021 wird ein Superwahljahr. Dass demokratische Wahlen ein wichtiges Grundrecht sind, wussten die wahlberechtigten Bürger in der DDR am 18. März 1990 sehr genau: Mehr als 90 Prozent beteiligten sich an der einzigen freien Wahl zur DDR-Volkskammer. Der deutliche Sieg der von Lothar de Maizière angeführten „Allianz für Deutschland“ war ein klarer Auftrag für die letzte DDR-Regierung und ein Plebiszit für den weiteren Weg zur deutschen Einheit. Unser Portal „Aufbruch und Einheit. Die letzte DDR-Regierung“ beschreibt diesen Weg anhand von Überblicksdarstellungen, zahlreichen Quellen, Fotos und zeitgenössischen Medienbeiträgen. Eine Fundgrube für alle, die zum Thema deutsche Einheit recherchieren oder einfach mehr erfahren möchten.

[Zum Portal](#)

PUBLIKATIONEN



© Leipziger Universitätsverlag

Requisit moderner Weiblichkeit Die Frauenhose in der Bundesrepublik Deutschland und DDR (1949-1975)

Susanne Oesterreich beschreibt in ihrer von uns geförderten Dissertation die Vorstellungen und zugeschriebenen Eigenschaften der sozialen Geschlechterkategorien am Beispiel der Hose: Als Symbol für Männlichkeit und gesellschaftliche Vormachtstellung war das Tragen von Hosen über Jahrhunderte ausschließlich Männern vorbehalten. Entsprechend konfliktträchtig und einschneidend gestaltete sich die Einführung der Hose in die europäische Damenmode seit Mitte der 1950er Jahre: Mit der Etablierung der Frauenhose wurden die im Kleidungsstil begründeten Geschlechterdistinktionen in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften fundamental in Frage gestellt. Das Buch zeigt, wie die Hose vom männlichen Privileg zum Ausdruck moderner Weiblichkeit avancierte.

[Zur Publikation](#)

SCHULISCHE BILDUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Neu: Unser Newsletter für Lehrkräfte

Seit diesem Jahr erscheint unser Lehrer-Newsletter in einem neuen digitalen Format. Zeitgemäß gestaltet informiert dieser vierteljährlich über geförderte Projekte im Bildungsbereich, Fortbildungen, Social-Media-Aktivitäten, Publikationen, Ausstellungen und die Zeitzeugenarbeit. Jetzt registrieren und zu allen Angeboten rund um den schulischen Bereich auf dem Laufenden bleiben!

[Zur Anmeldung](#)

VERANSTALTUNGEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Unsere Online-Veranstaltungsangebote

Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie können wir weiterhin keine Veranstaltungen mit Publikum vor Ort anbieten.

Wir laden Sie aber herzlich ein, unsere regelmäßig online übertragenen Veranstaltungen zu verfolgen oder sich frühere Veranstaltungen in unserer Mediathek anzusehen oder anzuhören:

Zur Mediathek

15.03.2021 | 10:00 Uhr

Lehrerfortbildung | Livestream

60 Jahre Mauerbau: Ursachen, Folgen und Wirkung der Berliner Mauer bis heute

25.-26.03.2021

Konferenz | Livestream

18. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

30.03.2021 | 18 Uhr

Podiumsdiskussion | Livestream

Reihe „Transitional Justice“:

Neue Strukturen oder alte Seilschaften? Transitional Justice in Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn

Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer Mediathek und unserem Veranstaltungsarchiv vorbei.

WISSENSCHAFT



© Bundesstiftung Aufarbeitung / Günter Bersch Bersch-007-A025-2017

Neue Stipendiaten: #Unrechtsstaat – die DDR-Vergangenheit auf Twitter

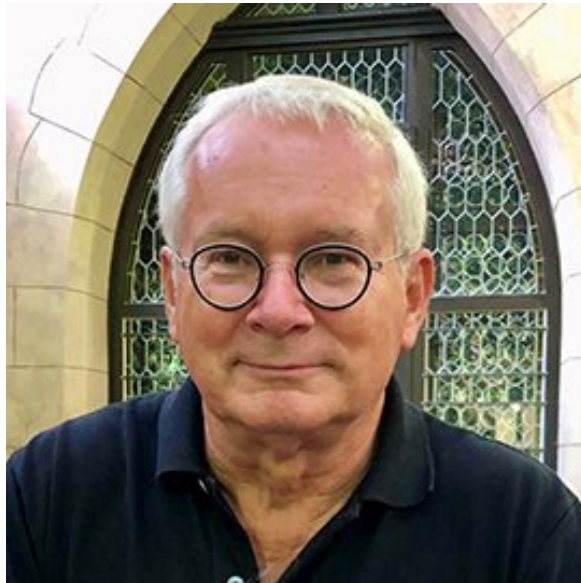
Neu in unserem Stipendienprogramm: Robert Scholz fragt in seiner Dissertation danach,

wie das Thema „DDR-Vergangenheit“ im Microblogging-Dienst Twitter behandelt und diskutiert wird. Ausgangspunkt seiner Untersuchung sind die Online-Debatten um den 30. Jahrestag der deutschen Einheit 2020, in denen er anhand einer Online-Diskursanalyse Geschichtsbilder und -deutungen identifizieren und einordnen wird.

Jährlich schreibt die Bundesstiftung Aufarbeitung bis zu acht neue Promotionsstipendien aus. Die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2021.

[Mehr erfahren](#)

NEU IM ZEITZEUGENBÜRO



© privat

Detlef Berg

Detlef Berg wurde 1955 in der Oberlausitz geboren, konnte 1974 sein Abitur machen und studierte nach dem Wehrdienst Wirtschaftsrecht in Leipzig. Als er 1981 einen Anwerbeversuch des Ministeriums für Staatssicherheit verweigerte, verlor er seinen Arbeitsplatz als Justiziar bei Jugendtourist, dem Reisebüro der DDR-Jugendorganisation FDJ. Zwei Jahre später stellte er einen Ausreiseantrag, wurde verhaftet und zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt. Die Bundesrepublik Deutschland kaufte ihn nach 15-monatiger Haft im Gefängnis Brandenburg-Görden frei. Detlef Berg lebt heute in Hamburg und berichtet dort in Bildungsveranstaltungen von seinen Erlebnissen.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Im Kalten Krieg war der Ort Steinstücken als einzige dauerhaft bewohnte Exklave West-Berlins immer wieder ein politischer Brennpunkt. 1990 wurden die DDR-Grenzanlagen abgebaut, die das Gebiet fast 30 Jahre lang umschlossen hatten. Zum Transport rollten die Grenzsoldaten den Stacheldraht zu Kugeln; eine davon konnte die dort ansässige Familie Kowalski mitnehmen. Als Symbol der deutschen Teilung und deren Überwindung wird der Stacheldraht nach einer Schenkung im Stiftungsarchiv verwahrt und derzeit in unserer Geschäftsstelle gezeigt.

[Zum Stiftungsarchiv](#)

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)